

Bundesgesundheitsbl 2019 · 62:1275
<https://doi.org/10.1007/s00103-019-03001-0>
 Online publiziert: 2. September 2019
 © Springer-Verlag GmbH Deutschland, ein Teil
 von Springer Nature 2019



Cornelia Baldermann · Sebastian Lorenz

Bundesamt für Strahlenschutz, Neuherberg, Deutschland

Erratum zu: UV-Strahlung in Deutschland: Einflüsse des Ozonabbaus und des Klimawandels sowie Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung

Erratum zu:
Bundesgesundheitsbl 2019
<https://doi.org/10.1007/s00103-019-02934-w>

In diesem Artikel werden die Auswirkungen der globalen Erwärmung auf die UV-Exposition in Deutschland beschrieben. Auf S. 642, Spalte 3, 2. Absatz wird unter anderem ausgeführt, dass sich die Sonnenscheindauer in Deutschland aufgrund der veränderten Bewölkungsszenarien von 1951 bis 2018 um ca. 96 h (linearer Trend) erhöht hat.

Die zugehörige **Abb. 2** auf S. 643 weist anstatt der 96 h eine Erhöhung um 87,7 h aus. Fälschlicherweise wurde das Diagramm der Datenauswertung bis September 2018 dem Artikel beigelegt. Richtig ist das unten stehende Diagramm der

Auswertung bis Dezember 2018, das die im Text genannte Erhöhung von 96,1 h ausweist.

Korrespondenzadresse

Dr. Cornelia Baldermann
 Bundesamt für Strahlenschutz
 Ingolstädter Landstraße 1, 85764 Neuherberg,
 Deutschland
 cbaldermann@bfs.de

Dr. Sebastian Lorenz
 Bundesamt für Strahlenschutz
 Ingolstädter Landstraße 1, 85764 Neuherberg,
 Deutschland
 slorenz@bfs.de

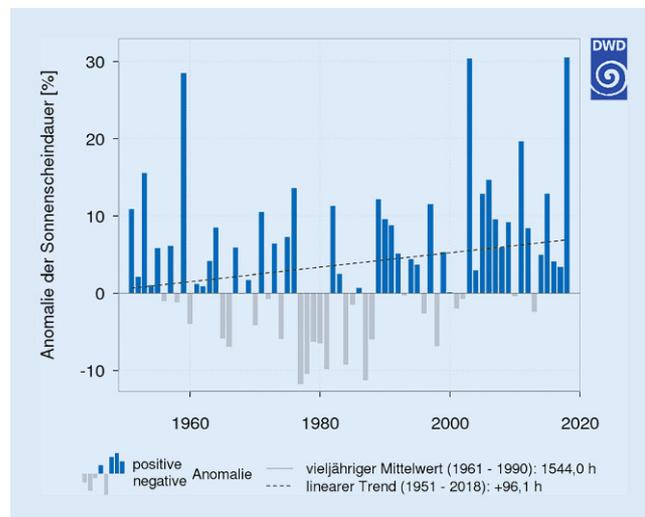


Abb. 2 ◀ Abweichung der jährlichen Sonnenscheindauer für Deutschland (1951–2018) vom vieljährigen Mittelwert (1961–1990). (Quelle: Deutscher Wetterdienst)

Die Online-Version des Originalartikels ist unter <https://doi.org/10.1007/s00103-019-02934-w> zu finden.